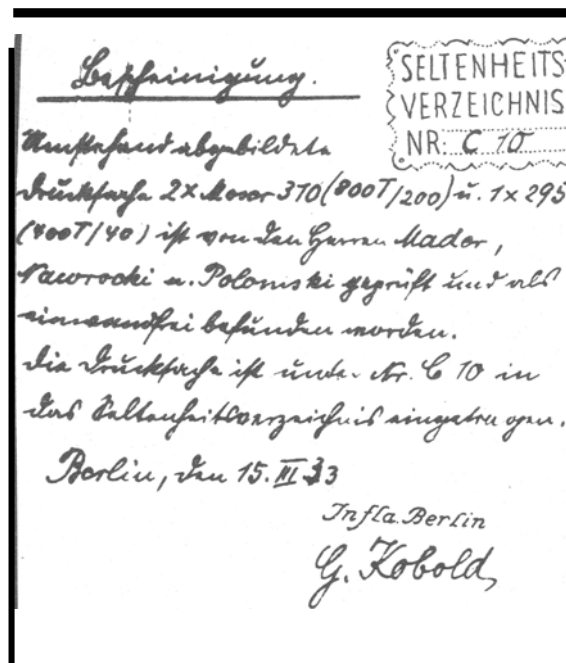




# Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestraße 6



Eines der ersten "Atteste" von INFLA-Berlin

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 25.10., 22.11. und 24.1., sowie der  
Vorstandssitzungen vom 9.12. und 20.1. und der  
Hauptversammlung vom 24.1. (siehe Beilage) liegen vor.

- 25.10.: Neuauflage der INFLA-Bücherei, Heft 1 (D 65), Heft 2 (115),  
Heft 8 (Falsch-Stempel).  
Sfd. Würzner löst seine Schweiz-Sammlung (+ und o) auf;  
Interessenten mögen sich bei ihm melden.  
Hinweise auf das INFLA-Treffen in FRECHEN / März 1977; Bericht  
über das INFLA-Treffen in Soest vom 9./10. Okt. 1976; Bericht über  
die Infla-Prüfertagung in Nürnberg am 16/17.10.1976. Vortrag von  
Herrn Gaedicke über "Das Prüfwesen von Infla-Berlin".
- 22.11.: Bericht über die Verleihung der Kobold-Medaille an Sfr. Klinkhammer.  
Vortrag von Herrn Leuschner über "Die Entwicklung der deutschen Luft-  
post". Herrn Prickel berichtet über die Ausstellung in Essen.
24. 1.: Nur Neuaufnahmen (siehe weiter unten)
- 9.12.: Frühjahrstagung in FRECHEN am 19.3.1977, 9,30 Uhr.  
Herbsttagung von INFLA-Berlin anlässlich des Bundestages in München am  
10.9.1977/ nachmittags; näheres wird noch bekannt gegeben.  
Zusammenstellung der bisher erschienenen OPD-Listen;  
Ausschluß-Antrag für Herrn Stephan;  
(Herr Stephan hat zwischenzeitlich seinen Austritt erklärt)  
Beitrags-Rückstände von fast 50 Mitgliedern  
Der Rundsendeleiter berichtet über Vertauschungen und Diebstahl bei Rund-  
sendungen; Beweismittel wurden vorgelegt.
20. 1.: Zimmerbestellung für FRECHEN/19.3.1977 übernimmt Herr Kriegel.  
Herr Hass, Hamburg hat dem Verein eine Spende von DM 300., als Rund-  
sende-Rücklage überreicht - Herzlichen Dank  
INFLA-Berlin gewährt dem Aero-Philatelisten Club Berlin eine Spende in  
der Höhe von DM 100.-

Neuaufnahmen:

BUCHNER	Karlheinz	8560	LAUF/Pegnitz
BUDDE	Werner	4320	HATTINGEN, Wagner Str. 5
CLAUSSEN	Claus-Peter	1000	BERLIN 30, Motzstraße 5
GERHOLD	Hans-Günther	3050	WUNSTORF 1, Sudermannstraße 2
GRÖGER	Hans-Dieter	4994	Pr. OLDENDORF, Postfach 3016
HAFERMALZ	Dr. Otto	1000	BERLIN 19, Wundtstraße 17
HORN	Eckhard	6301	Fernwald-Steinbach, Garbeiteicher Weg 13
HUSMANN	Dr. Friedrich	6270	IDSTEIN, Schützenhausstraße 62
KAHANEK	Dr. Herbert	4370	MARL, Gersthofener Str. 12
KNIEP	Karl	6200	WIESBADEN, Goerdeler Str. 15
KOBERG	Wilhelm	2000	HAMBURG 65, Op de Elg 18
MAAS	Guido	2800	BREMEN 1, Emmastraße 70

OEHL	Wilhelm	8546	THALMÄSSING, Engelapotheke
OPITZ	Heinz-Eberhard	8013	HAAR, Untere Parkstr. 2
PREISSLER	Otto	8501	SCHWAIG, Postfach 1208
REIBER	Reinhold	7022	LEINFELDEN-Echterdingen, Bergstr. 26
SCHWAMM	Friedhelm	6500	MAINZ, An der Allee 77
SCHULZE	Christian	3330	HELMSTEDT , Postfach 1467
STRASSER	Karl-Heinz	1000	BERLIN 41, Bismarkstraße 18
WEBER	Günther	3000	HANNOVER 91, Kötnesholzweg 41
WITTMANN	Max	8501	RÖTHENBACH, Schulstraße 40

#### Todesfälle:

Josef FEICHT, Nürnberg (INFLA-Mitglied seit 1939),  
 Wilhelm BÜLTEMAYER, Hameln und Karl WALRAND, Köln  
 sind verstorben. Ehre ihrem Angedenken

#### Auszeichnungen unserer Mitglieder:

Dr. F. AHRENS, Ratingen erhielt an Castrop-Rauxel / 24./25.4.1976 für "Deutsche Reichspost 1871-1919" ein Diplom im Rang einer Vermeil-Medaille.

H. REES, Ludwigsburg, teilte uns mit, daß er für sein Buch  
 "Die Postmeister von Ludwigsburg" zahlreiche Auszeichnungen aus  
 Ausstellungen erhalten habe, letziich erst auf der INTERPHIL 76/  
 Philadelphia, große Silber-Medaille, auf der HAFNIA 76/Kopen-  
 hagen, Vermeil-Medaille, dazu am 12.4.76 der Konsul-Bieder-  
 Literaturpreis.

#### Regionaltreffen in Nürnberg am 11./12. März 1977:

Im Hotel "Reichshof", Johannesgasse 16-20 findet unser diesjähriges Frühjahrs-  
 treffen der Regionalgruppe Süd statt. Das Programm umfaßt:

Freitag	11. März ca. ab 17 Uhr	gemütliches Beisammensein und Tausch,
Sonnabend	12. März ca. 10 Uhr	gemütliches Beisammensein und Tausch
	14 Uhr	Vortrag von Herrn SCHÜLER über "Danzig - Schrägaufdrucke".

Zimmerbestellungen bitte an Herrn P. Oechsner, Postfach 57, Kanzlerstraße 7,  
 8500 Nürnberg (Tel. 0911/415308).

Freitag abend im sog. "Weinzimmer" und Samstag im großen Saal.

#### Literatur:

Im letzten INFLA-Bericht Nr. 104 wurde bekanntgegeben, daß auch unsere Mit-  
 glieder das bekannte Kohl-Handbuch zu einem stark ermäßigten Preis von DM 28.-  
 (statt 40.-) erwerben können.

Nun dürfen wir unseren Mitgliedern weiters mitteilen, daß sie auch alle in der bei-  
 liegenden Lieferliste 1976 des Vereins "Neues Handbuch der Briefmarkenkunde"  
 angeführten Werke zu einem stark reduzierten Preis erwerben können.

### OPD-Verzeichnisse:

Bisher sind für die nachstehend angeführten Oberpostdirektionen Ortsverzeichnisse herausgegeben worden. Gegliedert ist diese Aufstellung nach Liefer-Oberpostdirektionen:

BRESLAU:	Breslau Liegnitz Oppeln	HAMBURG:	Bremen Hamburg Kiel
ERFURT:	Erfurt Halle Magdeburg	HANNOVER:	Braunschweig Hannover Minden
FRANKFURT/M:	Aachen Cassel Coblenz Darmstadt Düsseldorf Frankfurt Köln Trier	KÖNIGSBERG:	Oldenburg Gumbinnen Königsberg
		LEIPZIG:	Chemnitz Dresden Leipzig
		MÜNCHEN:	Landshut München

### Eisenbahn-Dienstsache:

Vorgelegt wurden zwei Briefe, die beide als Eisenbahn-Dienstsache anzusehen sind, u.zw.

- 1) Unfrankierter Brief, adressiert an Fräulein Weddi, Eisenbahn-Gehilfin, Quakenbrück, Evangelisches Krankenhaus mit dem linksseitigen Vermerk: "E.D.S." und nebenstehender Abstempelung. Rückseitig als "Siegel" der Abdruck eines ovalen Stempels mit der Inschrift:  
Grossherz. Oldenbg. Staats-Eisenbahn  
Station Quakenbrück.



- 2) frankierter, nicht entwerteter Brief, adressiert an Fräulein Frieda Weddi, Quakenbrück, Bahnhof; rückseitig die Klappe mit einem Stempelabdruck "verschlossen" – wie nebenstehende Abbildung.







Bei beiden Stempeln dürfte es sich um bahnpostliche "Innendienststempel" handeln, die jedoch ev. auch versehentlich auf Marken vorkommen könnten.

G.Z.

## Württembergische Wanderstempel

Diese Art von Stempeln sind vielen Sammlern unbekannt. Sie wurden immer dort eingesetzt, wo in Württemberg ein Ersatz-Stempel benötigt wurde, z.B. beim Nachschneiden oder Reparieren eines beschädigten Stempels; meist bei kleineren Postämtern, die nur einen einzigen Poststempel hatten. Zu der jeweiligen Stempel-Umrahmung wurden die Buchstaben und Ziffern (wie in einem Kinderstempel-Kasten) nach Bedarf eingesetzt.

Seit der letzten Aufstellung dieser Stempel durch den verstorbenen Sfd. E. Weidelt, habe ich 10 neue Orte (unterstrichen) und bei bisher bekannten Orten neue Daten festgestellt:

Form I		HEUBACH	21.OKT.82
Form II		DÖRZBACH MAULBRONN SCHAFHAUSEN WILHELMSBLÜCK	17.und 18.JULI 23 11. FEB. 20 30. AUG. 05 5. MAI 04
Form III		BOPFINGEN BOTNANG DOBEL GAILDORF MUNDELSHEIM MURR SCHRAMBERG SONTHEIM-HEILBR.	14.SEPT.1900 22.DEZ.15 7.APR.21 12.JULI 93 9. OKT.04 9. MÄRZ 22 6. OKT. 92 29. MAI 99
Form IV		DITZINGEN EHINGEN/DONAU GRUENDELHARDT HAYINGEN HERRENALB LORCH  MARLACH STRÜMPELBACH  WEISSBACH	7.NOV. 19 11.SEPT. 25 5.AUG.18 1.OKT.1900 6.AUG.06 16.und 18. AUG. 06 (am 16. ohne „in Württ.“) 25.JAN.23 20.SEP. 23 (ev. 30.SEPT.) 17.und 20.AUG.23

H. Klinkhammer

### Dezember-Briefe 1923 und ihre Nachläufer

In der INFLA-Bücherei, Heft 10, Seite 28, beschreibt Sfd. Steculorum in einer gut gegliederten Aufstellung alle ihm gemeldeten bzw. aus Auktionskatalogen bekannt gewordenen Poststücke aus dem Monat Dezember 1923 und später, basierend auf dem Handbuch von G. Kobold "Inflationsbriefe ..."

Auf Seite 30 wird u.a. vermerkt, daß eine unbekannte Zahl von Belegen in der Deutschen Demokratischen Republik möglicherweise vorhanden ist, denn nur 10% aller Meldungen kamen von dort.

In Ablehnung an diesen Bericht wurden- soweit bekannt - die Belege in der DDR umfaßt und geordnet (Sammlerexpress No. 14 und 15/75, 10/75).

Eine Gegenüberstellung und Zusammenfassung aller bisher nun gemeldeten Belege ergibt folgendes Bild:

Insgesamt: 1.553 Dezember-Briefe und Nachläufer (Stand vom 1.7.1976)

davon:	Steculorum	DDR	gesamt
Dezember-Briefe	688	498	1 186
MiFr. (Mia + Renten)	179	160	339
Bar-Frankaturen	2	9	11
Bar-Tell-Frankaturen	5	12	17
Das zeitliche Aufkommen liegt so:			
1. - 15. Dezember	720	576	1 296
1. und 3. Dezember	316	275	591
16. - 31. Dezember	102	77	179
später als 31. Dezember	52	26	78
in Frankatur-Art aufgegliedert:			
E F	74	22	96
Me F	387	267	654
MiF	223	209	432
Massenfrankaturen:	12	15	27
Württemberg-Dienstbriefe:	32	2	34
sog. Peters-Briefe:	3	6	9
Belege in MeF oder MiF			
(unter 1 Milliarde)	19	15	34
(unter 1 Million)		2	2
Dienstbriefe	13	9	22
OPD- Frankaturen (Me u. MiF)	100	106	206

Das in der DDR gemeldete späteste Datum ist der 19.2.1924;

Unter den gemeldeten 15 Massenfrankaturen befinden sich zwei Dienstbriefe;  
Ein Beleg mit einem Geb.bez. - Zettel (siehe: unter besondere Stücke);

Ein Beleg vom 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):

Obf, Einschreiben mit 5 x 328, 2 x 329A, 2 x 338, 1 x 340.

Bei Dienstbriefen wurde ein Beleg mit gemischter Frankatur (Freimarken + Dienstmarken) gemeldet; sowie 2 Belege mit Mecklenburg-Dienst Notausgabe.  
Besondere Stücke:

a) Dienstbriefe	Fbf II	Schneeverdingen	3.12.23	100 x D 84	
	Fbf II	Schneeverdingen	6.12.23	47 x D 84 20 x D 85	
	Fbf I	Biesdorf	19.12.23	18 x 327 2 x D 85	
	Obf I	Hildesheim	8.12.23	1 x D 88	
	Obf I	Duisburg (mit Zustellung)	3.1.24	3 x D 86	
	Fbf II	Magdeburg	3.12.23	4 x D 88	
b) Dienstbriefe Mit Mecklbg. Notausgabe	Fbf I	Rostock	3.12.23	10 x 391	
	Fbf I	Ludwigslust	8.3.23	10 x 39	
c) Brief mit Teilfrankatur	Fpkt	Neuguth	1.12.23	2 x 325	
		Zusätzlich „Geb.bez.“-Zettel (Schlochau)		3 x 337 1 x 351	
d) Brief mit ungewöhnlicher MiFr.		Leipzig-Schönefeld	25.2.24	2 x 335 3 x 337 1 x 351	
	e) Briefe mit Frankatur unter 1 Million	Fbf I	Berlin 59	29.12.23	10 x 290 + 8 x 295, 7 x 315, 3 x 320, 2 x 323B, 1 x 324, 19 x 325A, 1 x 338, 1 x 339
		Fbf I	Liebsgen (Kr. Sorau)	31.12.23	6 x 311 + 4 x 312A, 18 x 314, 3 x 316, 1 x 321A, 3 x 323A, 1 x 324, 9 x 325A, 2 x 327A, 1 x 338, 1 x 339
f) Briefe mit Massenfrankatur	Fbf I	Bütow	1.12.23	100 x 325A	
	Fbf II	Flöma	3.12.23	100 x 326A	
	Fbf I	Horgan	5.12.23	48 x 325A 2 x 331B 1 x 339	
g) Briefe mit 330A oder B	Paketk.	Tschebiatkow	3.12.23	12 x 330A	
	FbF I	Berlin	8.12.23	2 x 330B	
	Obf I		15.12.23	1 x 330B	
	EObf I	Wildpark/Potsdam	31.12.23	1 x 330B + 2 x 326B, 1 x 327B, 1 x 328, 1 x 331b, 1 x 332 1 x 334, 1 x 336, 1 x 337, 1 x 339, 1 x 340	

				1 x 330A
EObf II	Leipzig-Tonberg	31.12.23	1 x 330A +	
			3 x 327B, 2 x 328, 3 x 329A	
EObf II	Leipzig-Tonberg	31.12.23	1 x 330A +	
			1 x 330B, 3 x 327B, 2 x 328, 3 x 329A,	
			1 x 332, 1 x 333, 2 x 334A, 1 x 335A	

Seit Januar 1972 sind all diese Briefe, Karten oder Paketkarten aus Meldungen und eigenem Material erfaßt, geordnet und beschrieben worden. Sicher befindet sich noch eine Anzahl dieser Bedarfsstücke unerkant oder ungeahnt in den Händen von Philatelisten. Schätzt man diese Zahl auf etwa 10 bis 15%, dann würden noch etwa 500 Dezember-Briefe existieren, insgesamt also nicht mehr als höchstens 2.000 Stück, von denen im Laufe der Zeit sicherlich durch Ablösen und Aufteilen noch einige verloren gehen werden.

O. Greif

### Gebühr-Bezahlt – Belege im Dezember 1923

Die Barfreimachung von Poststücken stellt eine Notmaßnahme dar, deren Anwendung auf Markenmangel zurückzuführen ist.

Im Nachrichtenblatt Nr.84 vom 28. August 1923 erscheint eine diesbezügliche Verfügung. Die Einstellung der Barfreimachung wurde im Nachrichtenblatt Nr.148 vom 14. Dezember 1923 bekanntgegeben.

Ab 15. Dezember 1923 war eine Barfrankierung nicht mehr statthaft. Es liegen aber dennoch zahlreiche Belege mit einem nach dem 15. Dezember abgestempelten Datum vor.

Es ist bekannt, daß am 1. Dezember 1923 eine Serie Rentenpfennig-Marken zur Frankierung von Poststücken ausgegeben wurde. Bei manchen Postämtern waren aber in der folgenden Zeit diese Marken- aus welchen Gründen auch immer nicht vorhanden, so daß der Postkunde gezwungen war, Poststücke unfrankiert am Schalter aufzugeben. Die fällige Postgebühr konnte er

- a) mit alter Papiermark (Milliarden) oder
- b) mit neuer Rentenmark (-pfennig) oder
- c) in Papier- und Rentenmark

entrichten.

In allen drei angenommenen Fällen wurden die Poststücke meist mit einem Gebühr bezahlt-Stempel oder Einnahmenachwels-Stempel versehen und der eingemommene Betrag entsprechend in Papiermarkwährung (Milliarden) oder Rentenmark (-pfennig) vermerkt.

Als sog. Dezemberbelege im eigentlichen philatelistischen Sinne können aber nur diejenigen Belege angesehen werden, die u.a. einen Vermerk in Milliardenwährung tragen.



Unter den bisher insgesamt gemeldeten 1.553 Dezemberbriefen befinden sich nur 10 Briefe bzw. Karten, die dies aufweisen, das sind 0,6%.

Bekannt sind bisher folgende Stücke:

1. Drucksache	1.12.12	Fallingbostel	100 Mia	bar handsehr.
2. Fpkt	3.12.23	Nordkalben	50	G.B.
3. Fpkt (Eil)	4.12.23	Au b. Freising	350 Mill.	G.B.
4. Fbf	5.12.23	Amberg	100M	G.B.
5. Fpkt	5.12.23	Karlstadt	50	G.B.
6. Fpkt	9.12.23	Karlstadt	50	G.B.
7. Fpkt:t	7.12.23	Eichstädt	50	G.B.
8. Fpkt	12.12.23	Weissenturm	50	G.B.
9. Fpkt	12.12.23	Niederbiber- Segendorf	50	G.B.
10.Fbf	17.12.23	Erlangen	100 Mia	G.B.

(G.B. =Gebühr bezahlt-Stempel)

Auffallend ist, daß ein Beleg mit einem Einnahmenachweis-Stempel bisher nicht aufgefunden wurde, der einen Betrag in Milliardenwährung anführt. Denkbar ist ebenfalls ein Betrag in Papier und Rentenmark (Milliarden und pfennig) gemischt. Auch hier ist noch nichts bekannt. Es lohnt vielleicht, sich solche Belege hinsichtlich des Datums und des Vermerkes genauer anzusehen.

O. Greif

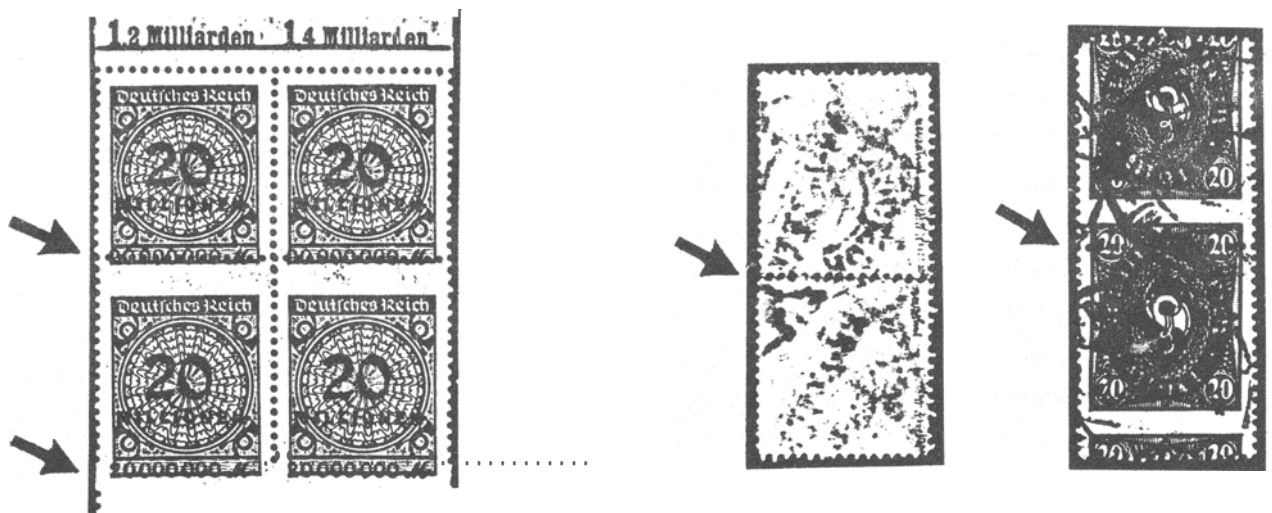
### Zählungs-Unregelmäßigkeiten und -abarten

Im letzten INFLA-Bericht No. 104 / Dez 1976, wurde unter dem Titel

-. - Unten ungezähnt- und doch nicht "Unten Ungezöhnt" -. -

beschrieben, wie Marken mit unten fehlender Zähnung entstehen, u.zw. entweder als "versetzter Zähnungsschlag" oder als echt "Unten Ungezöhnt".

Zu dieser Abart, die durch fehlerhaften Bogenvorschub in der Zähnungsvorrichtung entsteht, gehören auch die dort beschriebenen und abgebildeten "verkürzten bzw. verlängerten" Marken, innerhalb eines Bogens. Zu dieser Abart kann ich heute weitere Abbildungen zeigen, u.zw. solche senkrechten Paare bzw. Streifen, bei denen der "Versatz" mindestens eine Zahnteilung mehr oder weniger ist.



Bei der ersten Abbildung (20 Mio Korbdeckel) war der erste Zählungsschlag um volle 2 Zähne zu kurz geraten, d.h. die Marke ist um 1 Zahn niedriger, die nachfolgende Marke aber dafür um 2 Zähne höher, weil man den Vorschub des Zählungsschlittens wieder auf "normal" nachgestellt hatte. Die zweite Abbildung, ein senkrechtes Paar (20 Mark Posthorn ohne UD) zeigt die obere Marke normal, während die untere Marke um 2 Zähne niedriger ist. Die dritte Abbildung (20 Mark Posthorn mit UD) zeigt eine Verzählung um 3 volle Zahnteilungen, die dann entsteht, wenn ein anormaler Schlittenvorschub nicht korrigiert wurde.



Diesmal wollen wir über eine Zählungs-Abart sprechen, die insbesondere beim Walzendruck – und da fast immer bei Unterrand-Marken – zu finden ist und nicht selten ist; schon dadurch kann hier ein Anreiz zum systematischen Sammeln dieser "Abarten" gegeben sein.

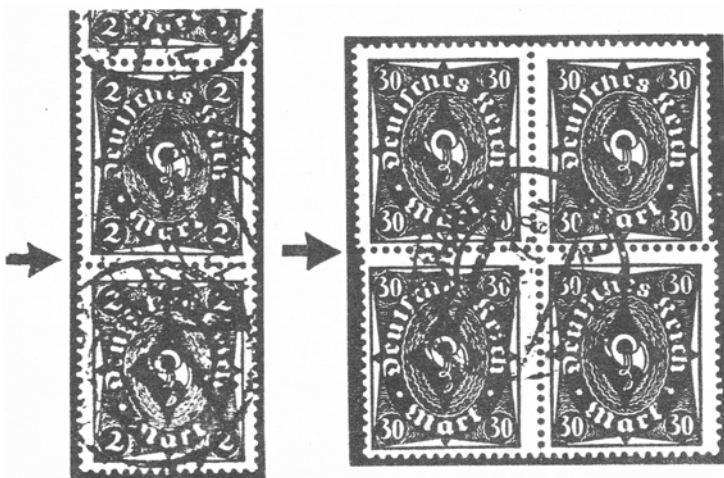
War bei dem "versetzten Zählungsschlag" bzw. "Unten Ungezähnt" der Zählungsfehler in Richtung des Bogen-vorschubes der Zählungsvorrichtung entstanden, so entsteht die hier beschriebene Abart durch "seitliches Flattern" der Zählungsvorrichtung- also quer zur Zählungsrichtung- und ergibt daher eine horizontale "Zählungs-Versetzung".

Beim Walzendruck bestand die Druckform, die auf die Walze gespannt wurde, aus einer bzw. zwei Platten, die in der Höhe 22 Felder- nämlich 2 x 10 Markenklischees und dazwischen jeweils ein Leerfeld mit Strichel. Diese Leerfelder wurden dann nach dem Druck und Zählung jeweils quer durchgetrennt und es entstanden so die Walzen-Ober- und Unterränder mit den bekannten Walzenstrichen, die immer, wenn man einen zusammengehörigen Ober- und Unterbogen besitzt, zusammenpassen müssen.

Die Zählungsvorrichtung beim Walzendruck, mußte- wie schon im Heft 104 auf Seite 45 beschrieben- die Zählungsapparatur mit der aus der Walzendruckmaschine unendlich heraufkommenden fertig gedruckten Markenbogenbahn "mitlaufen", d.h. sie zählte während diesem Mitlaufen. Die Zählungsvorrichtung war fast ausschließlich eine Kastenzählung, d.h. die zählte auf einmal einen kompletten Markenbogen. Der Zählungskasten umfaßte hier natürlich nicht nur die 10 x 10 Markenfelder, sondern mußte auch ein 11. Feld, nämlich die Strichel-Felder mitzählen. Im INFLA-Buch "Die Walzenbuchdruck-Ausgaben" von A. Metzner steht auf Seite 1: "... Die Zählung der Walzenbögen erfolgte als Bogenzählung derart, daß immer 11 waagrechte Reihen einschließlich des Zwischensteges auf einmal gezählt

werden. Der unterste Markenrand der 10. Bogenreihe bleibt ungezähnt. Nach dem Weiterrücken der Papierrolle zähnt die nächste Bogenzählung den Unterrand der letzten Reihe mit. Man kann hier sehr oft eine leichte Verschiebung der Zählung (sogenanntes "Ausschlagen" der Zählung) nach der Seite feststellen. Je nach der Anfangs-Einstellung der Zählungsapparatur finden wir aber auch manchmal den Ansatz der Bogenzählung eine Reihe höher, so daß er nicht mehr am Markenunterrand der untersten Markenreihe eines Bogens zu finden ist, sondern am Markenoberrand der obersten Markenreihe festgestellt wird ..." Soweit aus dem Buche von Metzner. Auf Grund der eigenen Sammlung und von Registrierungen konnte bisher festgestellt werden, daß diese Abart fast immer nur am Unterrand und sehr selten am Oberrand zu finden ist. Durch dieses "Ausschlagen" der Zählung nach der Seite (links oder rechts) ergeben sich ganz charakteristische untere bzw. obere Eckzähne dieser Marken, die besonders deutlich werden, wenn die Bogenränder noch an der Marke hängen; aber auch ohne diese Bogenränder kann man auf Grund dieser Eckzähne sofort feststellen, daß es sich um Marken aus der 1. oder 10. Bogenreihe eines Walzendruck-Bogens handeln muß.

Bei Rollenbahn-Bogen, die ja gleichfalls im Walzendruck in unendlicher Bahn gedruckt wurden, und aus denen dann Markenrollen und Elferstreifen entstanden, finden wir die gleiche "Abart". Da bei dieser Druckform  $2 \times 11 = 22$  Markenfelder übereinander-ohne den Bogenrand-Zwischensteg - angeordnet waren finden wir hier diese Abart jedoch nur zwischen zwei senkrecht zusammenhängenden Marken.



Solche Zählungs-Abarten bei Rollenbahnbögen, aber auch Markenrollen und Elferstreifen, sind selten, sind ja die Rollenbahnbögen an und für sich nicht häufig und ihre Seltenheit richtet sich im allgemeinen nach der Größe des "Quer-Versatzes". Normalerweise beträgt einer nur einen Bruchteil einer Zahnteilung (gleich einigen Zehntel-mm), dies genügt aber, um ihn bereits optisch erkennen zu lassen. Seitliche Ausschläge um etwa 1/2 Zahnteilung, wie der hier abgebildete Block (30 Mark Posthorn ohne UD) sind bereits sehr selten. Der daneben abgebildete Streifen (2 Mark Posthorn mit UD) zeigt einen seitlichen Versatz und zugleich auch einen etwas zu kurzen Zählungsschritt.



G. Z.

Literaturstelle, Rolf TWOREK, D 4470 SOEST, Ehrlichweg 6

meldet, daß folgende Literatur wieder erhältlich ist:

INFLA-Bücherei Heft 1:	Peschl/Dienstmarke D 65 (10 Ffg)	DM	8.-
INFLA-Bücherei Heft 2:	Schulze/2, 50 Offsetdruck (115) mit Erg.		7.-
INFLA-Bücherei Heft 4:	Schulze/2, 50 Kupferdruck (118)		5.-
INFLA-Bücherei Heft 5:	Schumann/Dienstmarken-Handstempelauf- drucke Mecklenburgischer Steuerämter		9.-
INFLA-Bücherei Heft 8:	Zenker /Falschstempel der Inflation		8.-
INFLA-Bücherei Heft 9:	Topf/Gelegenheits- und Werbestempel		8.-
INFLA-Bücherei Heft 10:	Festschrift 40 Jahre INFLA		9.-
INFLA-Bücherei (1943)-:	Kobold/Katalog der Marken des DR auf Brief		20.-
INFLA-Bücherei	-- Peschl/Die Verwendung von 2/300 grün		10.-
ferner:			
Peschl /	Gebrauchte Deutsche Inflationsmarken echt und falsch		3.-
Kiefner /	Der Sprung im Korbdeckel		1.-
	Farbdreieck und Philatelie		1.-
INFLA-Berichte: Nr. 6-16, 20, 21 / 55, 66-68, 70, 72-104		je Heft	2.-
OPD-Ortsverzeichnisse		je Liste	2.-

Besonders unseren neuen und jüngeren Mitgliedern sei die Literatur wärmstens ans Herz gelegt und empfohlen, diese auch zu erwerben, da in dieser so viel Wissenswertes und Neues zu finden ist, das uns Infla-Sammlern beim Aufbau und Erwerb unserer Sammlung sehr viel weiterhelfen kann. -

Z.B. die "Festschrift 40 Jahre INFLA", die einen Querschnitt durch das gesamte Sammelgebiet der Deutschen Inflation zeigt, wie z B. "echte und falsche Abstempelungen", "die Stempelformen der Deutschen Inflation", "Wanderstempel von Württemberg", "Dezemberbriefe", "Farbe und Philatelie", "Verfärbungen und Farbverfälschungen", "50 Mia Rosette", "1Mia/100 purpur", "Postalische Verhältnisse von Danzig<sup>11</sup> etc ... und für DM 9.- eigentlich das Standard-Werk für jeden Inflationssammler sein soll.

G.Z.

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung  
durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26

Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 24. Jänner 1977

Tagungsort: Restaurant "Luther-Klausen", Schöneberg, Meininger Str. 8

Anwesend: 18 Mitglieder

Beginn: 20,12 Uhr

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, daß der Satzung entsprechend eingeladen wurde.

A) Bericht des Vorstandes:

1) Bericht des 1. Vorsitzenden (s. Anhang)

2) Bericht des Schriftführers

Mitgliederstand am 1.1.1976	354 Mitglieder
Abgänge	19 Mitglieder
Neuaufnahmen	+ 44 Mitglieder
Stand am 31.12.1976	379 Mitglieder

Altersstruktur:

Jahre:	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	über 71
%	3,1	15,6	20,3	25,6	19,3	16,1

3) Bericht des Schatzmeisters:

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind dem Protokoll beigelegt; sie werden hier nicht mehr abgedruckt und können von den Mitgliedern auf Wunsch beim Schatzmeister angefordert werden.

B) Berichte der Vereinsstellen:

1) Neuheitenstelle: bringt dem Verein einen kleinen Verlust, der aber im Interesse der Mitglieder aufgenommen wird.

2) Bibliothek: kein Bericht

3) Rundsendeverkehr: Im Jahr 1976 waren 130 Rundsendungen und 18 Brieflisten im Umlauf; Vertauschungen wurden in wiederholten Fällen festgestellt und überprüft. Wer dabei erwischt wird, muß mit dem Ausschluß aus dem Verein rechnen. DM 160.- konnten für die Rücklage abgeführt werden. Kleine Entnahmen können auch in Briefmarken bezahlt werden. Wer noch Brief-Rundsendungen haben möchte, möge sich bitte beim Rundsendeleiter melden.

C) Bericht des Kassenprüfers: (s. Anlage)

D) Entlastung des Vorstandes: mit 15 ja und 3 Enthaltungen.

E) Neuwahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender:	Herr Gaedicke	einstimmig
2. Vorsitzender:	Herr Zenker	einstimmig
Schriftführer:	Herr Kriegel	eine Stimmenthaltung
Schatzmeister:	Herr Behnisch	eine Stimmenthaltung

F) Neuwahl eines Kassenprüfers:

Herr LEICHSENRING mit nur 5 Ja-Stimmen abgelehnt,  
Herr RÖHL mit 10 Ja-Stimmen gewählt.

G) Festsetzung des Beitrages und des Aufnahmegeldes:

bleibt unverändert Beitrag DM 36.-, Aufnahmegeld DM 10.-

H) Festlegung der Vereinssitzungen 1977:

28. Februar	28. März	25. April
23. Mai	27. Juni	26. September
24. Oktober	28. November	

I) Auszeichnung verdienter Mitglieder:

für langjährige Mitgliedschaft

40 Jahre

Herr BRÜNING, Potsdam

25 Jahre

Herr HÜTTLINGER, Schwabach

Herr MÜLLER, Laurensberg

15 Jahre

Herr SERGUHN, aching

10 Jahre

Herr GRIMM, Berlin

Herr HANNIG, Berlin

Herr HETTRICH, Berlin

Herr MIETHKE, Berlin

Herr Dr. HERRDEGEN, Ludwigshafen

Herr Prof. JAKSCH, Bammental

Herr Dr. KIEFNER, Reutlingen

Herr Dr. LICHTENSTERN, Freilassing

Herr REINISCH, Echterdingen

Herr REITZIG, Stade

Herr STECULORUM, Antwerpen (Be)

die öffentliche Anerkennung des BdPh

für Herrn REITZIG, Stade

K) Anträge: Der Vorstand stelle den Antrag, die Hauptversammlung möge beschließen, das Mitglied Heinz LANGE, Heidenheim, gern. § 5 der Satzung auszuschließen. Antrag einstimmig angenommen.

L) Verschiedenes:

- a) Sammelmappen und Einlagen zum Aufbewahren der OPD-Verzeichnisse. Bestellungen an den 1. Vorsitzenden.
- b) in etwa 2 Monaten können Hawid-Kassetten preiswert geliefert werden.
- c) INFLA-Regional-Treffen am 11.12./ März in Nürnberg
- d) INFLA-Frühjahrs-Treffen am 19.3.1977 in FRECHEN. Übernachtungswünsche an Herrn Rolf EPMEIER, 5000 KÖLN 40, Diepenbeekallee 9.
- e) INFLA-Herbst-Tagung am 10./11. September 1977 in München (Bundestag)
- f) für die diversen Tagungen und Treffen werden für die Funktionäre des Vereins Namensschilder zum Anstecken angeschafft. Wer vor den Mitgliedern ebenfalls daran Interesse hat, kann solche auch beim 1. Vorsitzenden bestellen.
- g) Vorschlag von Herrn HARMS über die Schaffung eines Vereinsabzeichens von INFLA-Berlin: mit 14 Ja-Stimmen angenommen. Vorschläge bitte an den 1. Vorsitzenden.
- h) das diesjährige Eisbein-Essen findet am 22.2.1977 im Vereinslokal um 22,00 Uhr statt. Preis für das Eisbein DM 8.-.
- i) Herr MARTNER schlägt vor, bei allen Veröffentlichungen von INFLA-Berlin den Vermerk aufzunehmen: "Die Veröffentlichung oder auszugsweise Veröffentlichung ist ohne Genehmigung von INFLA-Berlin nicht gestattet".

- k) Die Bilanzen des Vereins werden in Hinkunft nicht mehr veröffentlicht, sondern jedes Mitglied hat das Recht diese beim Schatzmeister zu bestellen.
- i) Herr PRICKEL schlägt eine Beteiligung von INFLA-Berlin anlässlich der Nat. Ausstellung 1978 in Frankfurt a.M. vor.
- m) Der 1. Vorsitzende äußert sich dahingehend, daß es für die Mitglieder eine Ehre sein sollte, ihre Arbeiten zum Ansehen des Vereins zu veröffentlichen.
- n) Herr Gaedicke gratuliert dem Alterspräsidenten, Herrn Willy HARMS, nachträglich zu dessen 84. Geburtstag und wünscht ihm auch im Namen der Anwesenden für die Zukunft alles Gute.
- o) Herr PRICKEL wurde beauftragt, auf Vorschlag von Herrn TOPF, für jedes den INFLA-Berichten beiliegendem OPD-Verzeichnis eine Gesamtkarte, anzufertigen.
- p) Die Bundesstelle "Forschung" erhält 2 Exemplare als Nachweis, daß die Veröffentlichungen aus Mitteln der Stiftung zur Förderung von Philatelie und Postgeschichte erfolgt ist.

Ende der Hauptversammlung um 22,15 Uhr.

gez. Gaedicke      gez. Kriege!  
1. Vorsitzender      Schriftführer

#### Bericht des 1. Vorsitzenden

Ich will versuchen in einigen Sätzen, Sie wissen, ich bin kein Freund von langen Reden, die wichtigsten Dinge des abgelaufenen Jahres vorzutragen. Trotz großer Belastungen erschien pünktlich in jedem Vierteljahr ein Infla-Bericht mit keinen Vereinsgeschichten sondern mit philatelistischem Inhalt. Außerdem konnte im abgelaufenen Jahr wieder ein Band der Infla-Bücherei herausgegeben werden. Hiefür verdient Herr Oechsner ein besonderes Dankeschön des Vorstandes.

Der Zusammenhalt mit den Mitgliedern im Bundesgebiet konnte noch mehr als bisher vertieft werden, wozu besonders die Sitzungen im Bundesgebiet beigetragen haben. Zusätzlich fanden verschiedene Regionaltreffen statt. Hiefür möchte ich mich bei den Regionalleitern für die aufgewendete Mühe herzlich bedanken. Diese Treffen und die persönliche Werbung sowohl der Mitglieder, als auch der Prüfer und von Herrn Tworek, haben auch zu einer erfreulichen Mitgliederentwicklung geführt. Der Schriftführer wird Ihnen dazu näheres sagen.

Diese Mitgliederentwicklung und die ungeheure Arbeit, die die Prüfer von Infla-Berlin leisten, und dadurch der Zufluß von Prüfkassenüberschüssen, haben auch zu einer gesunden Kassenlage geführt, über die Sie der Schatzmeister unterrichten wird. Andererseits ist das Geld auch erforderlich, soll der Verein in der Zukunft weiter seine Aufgaben erfüllen, insbesondere mit der Herausgabe von neuer Literatur. Durch die Arbeit von Herrn Tworek, der in eigener Regie fehlende Infla-Bände nachdrucken läßt, konnte auch der Name von Infla-Berlin weiter bei den Philatelisten bekanntgemacht werden. Ihm gebührt ebenfalls der besondere Dank des Vorstandes. Des weiteren gehört zum erfreulichen Teil meines Rückblicks, die sehr gute Arbeit unseres PR-Mannes, ich meine Herrn Bechtold in Weilheim. Seine Pres-

sarbeit ist ganz vorzüglich und trägt dazu bei, daß Infla-Berlin immer im Gespräch bleibt. Außerdem möchte ich schon jetzt erwähnen, daß ein neues Inhaltsverzeichnis für die bisher herausgekommenen Infla-Berichte fertig ist. Hiefür dem zuständigen Mann, Herrn Waltsgott, ebenfalls herzlichen Dank.. Zum Schluß muß ich aber auch eine unangenehme Sache erwähnen, das ist der Rundsendeverkehr. Nicht, daß er nicht funktionieren würde, sondern die vermehrt vorkommenden Vertauschungen. Wie Ihnen der Rundsendeleiter berichten wird, hat der Vorstand beschlossen, hier ganz hart einzusteigen und auch die Polizei einzuschalten. Am Ende meiner Ausführungen bleibt mir zu danken, Dank zu sagen an alle Mitglieder, die zum Wohle von Infla-Berlin auf irgendeinem Sektor tätig waren. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Prüferkollegen von Infla-Berlin, die durch ihre immense Arbeit nicht nur für die Kasse des Vereins sorgen, sondern auch durch die Prüfertätigkeit, die sie in ihrer Freizeit ausüben, viel für Infla-Berlin's Ansehen in der philatelistischen Öffentlichkeit tun. Mich bei meinen Vorstandskollegen für ihre geleistete Arbeit zu bedanken, ist für mich ein herzliches Bedürfnis, ist es doch eine Freude, mit so einem Team Infla-Berlin führen zu dürfen.

Fritz Gaedicke

Auszug aus dem Bericht des Schatzmeisters:

Im Berichtsjahr 1976 wurden von mir außer den gewöhnlichen Buchführungsarbeiten, Versand der Beitragsmarken, 109 Schriftsätze gefertigt. Am 25.11.1976 mußten nochmals 74 Mitglieder persönlich angeschrieben werden, um sie an ihre Beitragsrückstände zu erinnern. Noch heute sind 19 Mitglieder diesen Beitrag schuldig. Herzlichen Dank an die Infla-Prüfer, die im Jahr 1976 rund DM 16.000.- aus ihrer Prüfertätigkeit freiwillig dem Verein zur Verfügung stellten um damit Veröffentlichungen und Nachdrucke von Büchern zu ermöglichen.

gez. W. Behnisch  
Schatzmeister

Auszug aus dem Bericht der Kassenprüfer:

Prüfung am 15. Jänner 1977, u.zw. die Hauptkasse, die Bilanz zum 31.12. nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Es ergeben sich keinerlei Beanstandungen; es fiel uns auf, daß sich der Umfang der Buchführung in einem gewaltigen Maße gesteigert hatte. Wir wollen Herrn Behnisch dafür unseren besonderen Dank aussprechen.

gez. Kaiser      gez. Hannig  
Kassenprüfer